

**Bundestagspreis Europäischer Wettbewerb Berlin**  
**22.09. 2015 -25.09. 2015**  
**von Wienke Jensen**

Noch reizüberflutet von einer anderen Schülerpreisträgerbegegnung traf ich am 22.09.2015 nachmittags im Generator Hostel in Berlin Mitte ein, was sich sowohl aufgrund seiner Lage als auch des kompetenten Servicepersonals als gute Unterbringung erwies.

Deutlich weniger aufgeregt als letztes Jahr, aber mit einer ebenso diffusen Erwartungshaltung, traf ich auf die ersten Preisträger und kam mit ihnen während einer ersten Stärkung schnell ins Gespräch. Als sich schließlich alle 29 Teilnehmer um unsere beiden Betreuerinnen versammelt hatten, begann die Ausgabe der Zimmerkarten sowie der "Ausrüstung" für die kommenden 4 Tage - bestehend aus Fahrausweisen und einer stets mit sich zu führenden Plastikkarte, ohne die der Zugang zum Bundestag nicht möglich ist.

Nachdem sichergestellt war, dass auch jeder ein Bett hatte, fuhren wir mit der S- bzw. U-Bahn zum Deutschen Bundestag, wo wir dann zunächst einmal die Sicherheitskontrolle passieren mussten - eine Maßnahme, die in den nächsten Tagen für uns zur Routine wurde, da wir uns täglich mindestens einmal im Gebäude aufhielten.

Draußen begrüßten uns dann der Leiter des Besucherdienstes des Dt. Bundestags und die Projektmanagerin des Europäischen Wettbewerbs, Janin Hartmann. Im Anschluss daran und an ein Kennlernspiel stellte jeder Teilnehmer dann seine Arbeit vor, was mir sehr gut gefallen hat, da sich so schnell Anknüpfungspunkte für weitere Gespräche ergaben und wieder einmal deutlich wurde, wie unglaublich kreativ und vielfältig der Umgang mit Europa doch sein kann.

Wie jeder der folgenden Abende auch endete der Tag mit einem gemeinsamen Abendessen in einem Restaurant. Die danach zur freien Verfügung stehende Zeit nutzten viele Teilnehmer jedoch dafür, statt die Stadt zu erkunden, eher rechtzeitig schlafen zu gehen, da der nächste Tag mit dem Frühstück bereits um 7.00 Uhr recht früh begann.

Danach stand zunächst eine Führung durch den Bundestag sowie die Kuppelbesichtigung auf dem Programm, gefolgt von einem Planspiel zur parlamentarischen Demokratie, bei dem wir uns mit einer beispielhaften Frage zum Thema Führerschein befassten. Sehr schön hierbei war, dass dieses Planspiel mit viel Liebe zum Detail (selbst Räume waren umbeschriftet worden) durchgeführt wurde, was viele Teilnehmer zu einer erhöhten Ernsthaftigkeit anregte, sodass wirklich konstruktiv diskutiert werden konnte.

An diesen doch recht viel eigenständiges Arbeiten erfordernden Teil schloss sich dann das durch drei Optionen abwechslungsreich gestaltete Nachmittagsprogramm an, bei dem in Gruppen entweder eine Fotoausstellung, die Mauergedenkstätte Bernauer Straße oder im Rahmen einer Stadtralley die Stadt Berlin besichtigt, bzw. näher erkundet werden konnte.

Das Highlight dieser ganzen vier Tage bildete für mich jedoch das am Abend besuchte Stück der Berliner Vagantenbühne „4 Boat People“, das sich mit der Flüchtlingsthematik befasste und eindringliche, bewegende, verstörende und beschämende Einblicke in das Leben von Flüchtlingen in Lagern auf europäischem Grund gab, zugleich aber auch ihre Hoffnungen und Träume aufzeigte.

Verstärkt wurden diese Eindrücke des Stücks nicht zuletzt dadurch, dass unserer Gruppe ein Flüchtling angehörte, der vor vier Jahren aus Afghanistan alleine nach Deutschland gekommen ist (sehr schnell die dt. Sprache erlernt hat und aufgrund seiner hohen Motivation und seines Ehrgeizes nächstes Jahr sogar sein Abitur machen wird) und das Gespielte zu 80% wirklich so erlebt hatte. Äußerst informativ gestaltete sich dann auch das an das Stück anschließende Gespräch mit den Schauspielern und freiwilligen Helfern zweier Berliner Initiativen für Flüchtlinge.

Unter dem Motto "Flüchtlinge" stand dann zum Teil auch der als Thementag gekennzeichnete Donnerstag, an dem auch der zweite Schwerpunkt "Fairer Handel" bearbeitet wurde. Zuvor gaben am Vormittag jedoch noch zwei Referentinnen des Bundestags Einblicke in die Beziehungen zwischen Bundestag und EU, was beiden trotz des hohen Theorieanteils äußerst ansprechend gelang.

Nachmittags besuchten wir dann je nach Wunsch zum einen eine Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge in Kreuzberg, die sich um Flüchtlinge kümmert, ohne nach ihren Papieren zu fragen und so auch Menschen helfen kann, die aufgrund eines nicht vorhandenen Aufenthaltstitels keine staatliche Unterstützung mehr bekommen. Zum anderen gab es die Möglichkeit eine Initiative, die sich für fairere Kleidungsproduktion einsetzt, zu besuchen, bei der die Gruppe jedoch kritisierte, dass es zwar informativ gewesen sei, allerdings nicht genug Möglichkeiten für ein verändertes Kaufverhalten aufgezeigt wurden.

Auf diesen noch einmal sehr informativen und abwechslungsreichen Tag folgte dann ein weiterer Abend zur freien Verfügung, der von den Teilnehmern diesmal überwiegend dazu genutzt wurde, das nächtliche Berlin zu erkunden. Der Abschlusstag stand dann noch einmal unter dem Zeichen "Politik live", da wir eine Stunde lang eine Plenardebatte besichtigten, in der die Abgeordneten über ein neues Gesetz für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge diskutierten. Die daran anschließende Fragerunde mit einigen Abgeordneten konnte ich allerdings aus terminlichen Gründen leider nicht mehr wahrnehmen.

Wer diesen Bericht jetzt gelesen hat, denkt wahrscheinlich im ersten Moment: "Oh Gott, jetzt gewinnt man bei diesem Wettbewerb und dann so ein strammes Programm!" Doch genau das hat mir in diesem Jahr wieder sehr gefallen, weil einem so auch in "nur" vier Tagen so viele neue Dinge kompakt und ansprechend vermittelt werden wie es zum Beispiel in der Schule nie möglich ist.

Des Weiteren gelingt dies jedoch auch nur, wenn alle Teilnehmer so motiviert und interessiert bei der Sache sind, wie es in diesen vier Tagen der Fall war. So viele spannende, kreative und energiegeladene neue Kontakte werde ich innerhalb so kurzer Zeit wohl nie wieder knüpfen!

Definitiv war dieser Preis also auch in diesem Jahr wieder ein Erlebnis, das neue Perspektiven eröffnet hat und in der Rubrik "Was ich nie vergessen werde..." seinen Platz findet.

DANKE dafür!